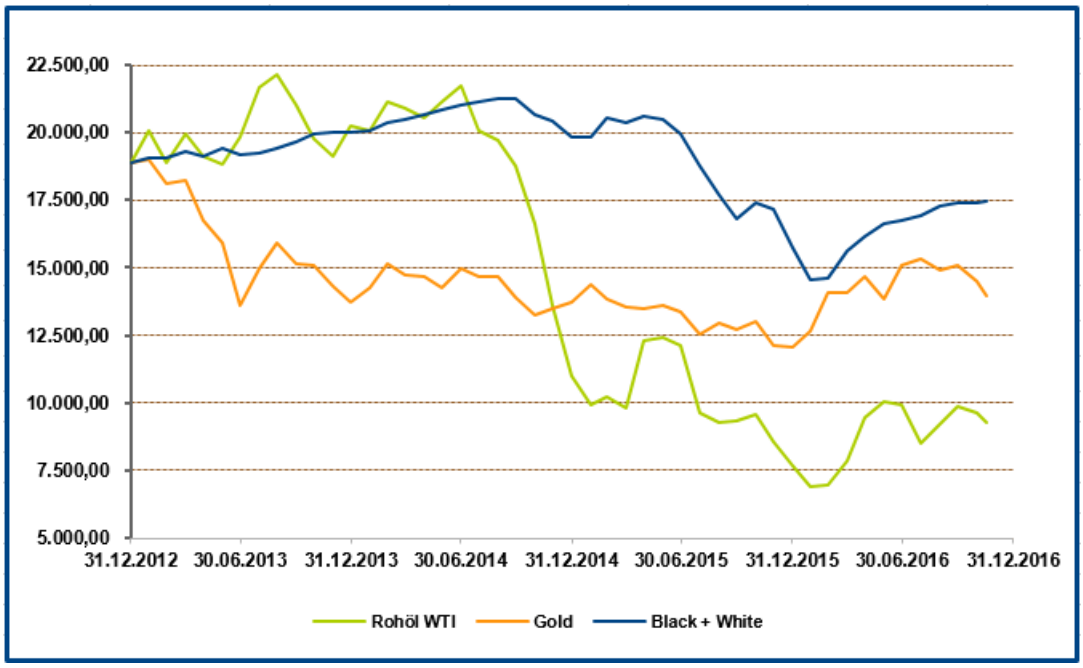
Monatsreport Oktober 2016

G.A.M.A.G
GERMAN ASSET MANAGERS AG

Im Oktober 2016 setzte sich die Gewinnserie bei den G.A.M.A.G-Strategien weiter nahtlos fort. Das Börsengeschehen konnte als strategische Wartestellung bezeichnet werden, warten auf den Ausgang der US-Präsidentschaftswahlen, die Zinsentscheidungen von EZB und FED, sowie das auf Ende November angesetzte OPEC Treffen zwecks Reduzierung der Ölfördermenge. Institutionelle Investoren gehen vor solchen Ereignissen typisch keine größeren Positionen ein bzw. verändern die bestehenden nicht massiv, was eine generelle Seitwärts-Tendenz erzeugte. Die G.A.M.A.G-Strategien entwickelten sich wegen des Optionsanteils auch in diesem Marktumfeld gut. , Black+White erzielte den 9. Plusmonat in Folge.

Strategie	September 2016	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	17.427,11	+ 0,22%	+518,64%
G.A.M.A.G Vola+Value	12.155,48	+ 0,51%	+ 44,66%

Wie schon im letzten Report beschrieben wirken die Megatrends im Rohstoffbereich weiter für uns, genauso wie sie von 2012-2015 gegen uns gewirkt haben. Die nebenstehende Grafik zeigt dies noch einmal im Vergleich von G.A.M.A.G Black+ White mit Gold und Öl. Der Absturz der Sachwerte hat bei Anlagen in diesen selbst, wie in den Emerging Markets (die Entwicklungsländer hängen stärker von den Rohstoffen ab, die häufig ihre wesentlichen Exportprodukte sind), zu massiven Verlusten geführt, die die G.A.M.A.G-Strategien aber durch laufende Einnahmen, Absicherungen und Options-Einsatz viel besser als eine normale Anlage meistern konnten. Letztlich wurde die komplette Korrektur, die man bis ungefähr Mitte 2014 datieren kann, schadlos sowie sogar mit kleineren Gewinnen überstanden. Erst die extreme durch Manipulation der Erdöl-exportierenden Staaten verursachte Unterbewertung beim Rohöl in der zweiten Hälfte von 2015 verursachte dann einen 20-prozentigen Rückgang. Obwohl Rohöl immer noch nach der aktuellen Erholung 50 % unter seinem Stand von Ende 2012 verharrt und auch die Entwicklungsländerbörsen immer noch massive Verluste über diesen Zeitraum aufweisen, hat G.A.M.A.G Black+White bereits den allergrößten Teil der Wertminderung durch die Gewinne dieses Jahres wieder aufgeholt und steigt ähnlich stark wie die Entwicklung an den zugrunde liegenden Märkten nur mit geringerem Risiko und geringeren Ausschlägen. Durch die Entwicklung im Rohstoffsektor seit dem Crash-Tief von je nach Markt Januar bis Februar 2016 wurde nur ein Teil der extremen Unterbewertung korrigiert. Die Vergleichsbewertung für ein Investment in Rohstoffen-oder den Emerging Markets bleibt exzellent, etwa wenn man den chinesischen Blue-Chip-Index FXI mit seinem amerikanischen Pendant, dem SP 500, vergleicht:

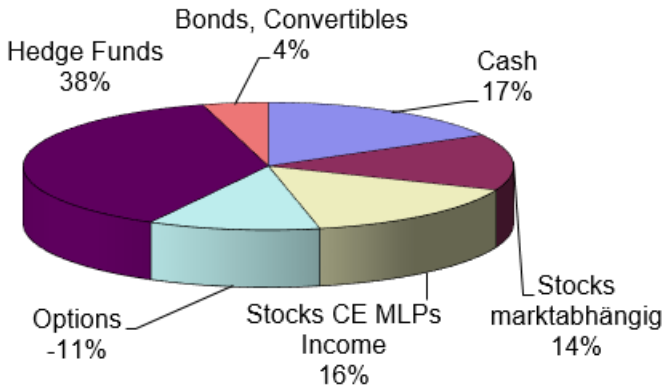


	KGV	Preis/Buchwert	Dividendenrendite
China FXI	7,6	1	4,6%
USA SP 500	18,5	2,8	2,4%
Discount	-59%	-64%	-48%

Die Aktien im FXI bieten eine doppelt so hohe laufende Ausschüttung, kosten nur ein Drittel im Vergleich zum Buchwert im amerikanischen Markt, und die Eigenkapitalrendite liegt gut im zweistelligen Bereich (1/7,6=13,15%), während auf Basis KGV das US-Eigenkapital nur mit knapp über 5 % verzinst wird.

GAMAG Black+White

Die im letzten Report geschilderte Erholungsphase in diesen unterbewerteten Anlagegebieten setzte sich fort und diese Tendenz wird noch wenigstens ein weiteres Jahr anhalten. Während ab 2014 die Erdölexporteuere versuchten den Markt nach unten zu manipulieren, um gerade die amerikanischen Wettbewerber aus diesem zu drängen, hat nach dem Versagen dieser Strategie jetzt die Erkenntnis eingesetzt, dass 5% weniger zu verkaufen von etwas, was 10% teurer ist, den höheren Umsatz bringt (ganz nebenbei auch noch typisch geringere Kosten). Die am 30. November vereinbarte Reduzierung der Ölfördermenge um rund 3% wird den Markt entsprechend stabilisieren. Der Boden ist drin. Kein weiterer Crash mehr absehbar. G.A.M.A.G Black+White kann daher gut mit Bottom Fishing-Strategien Geld zu verdienen. Weiterhin bleiben die Schwankungen aber hoch und dies sorgt für weiter hohe Optionspreise und die Möglichkeit mit Optionsstrategien tiefer als zum Marktpreis zu kaufen und höher zu verkaufen. Weiterhin sehen wir nur einen langsamen Zinsanstieg in 2017. Wir hatten schon im Juni16-Report herausgearbeitet, warum die Zinsen nicht stark steigen können. Angesichts der massiven Schuldenberge würde dies eine Konkurslawine verursachen, die zum Einbrechen der Wirtschaft führen würde. Keine Zentralbank weltweit kann sich dies leisten. Ohne massive vorherige Steigerung der Wirtschaftsleistung, die das Missverhältnis von Schulden zu Vermögenswerten abbaut, kann es keinen Zinsanstieg geben. Insofern kaufen die GAMAG-Strategien auch laufend bei zinsbringenden Anlagen zu, bei Immobilienfinanzierungsfonds, im Distressed Segment, der Anlage in Problemkrediten etc.



GAMAG Vola+Value

Tiefstkurse in den Optionen. Kleinere Ausreisser nach oben im Umfeld der US-Präsidentschaftswahl. Schwierig zu handelnde Trends prägten im Oktober das Bild. G.A.M.A.G Vola+Value schlug sich hier dennoch sehr gut und erwirtschaftete eine Rendite für das laufende Jahr mit weiteren 0,5% Monatsergebnis schon von 4%. Damit ist das Ergebnis deutlich besser als eine

DAX-Anlage bei weniger Risiko. Vola+Value setzt Optionen genauso wie Black+White zur Erzielung abgesicherter Gewinne ein und um Zusatzerträge gegenüber den Ergebnissen klassischer Anlagestrategien zu erzielen.

Zusammenfassung:

1) Die G.A.M.A.G-Strategien verdienen weiter stabil jeden Monat gutes Geld, im Oktober jetzt schon den 8. Gewinnmonat in Folge bei G.A.M.A.G Black+White und auch der November wird ein weiterer Gewinnmonat, dann der 9. in Folge, sein. Nachdem die Manipulation durch die Zentralbanken zurückgefahren wurde und wieder normalere Kursausschläge die Märkte dominieren, funktionieren die G.A.M.A.G-Strategien wieder kontinuierlich.
2) Wir sehen Sachwerte weiterhin als die Anlagen, bei denen man im Gegensatz zu Bankeinlagen ruhig schlafen kann und bleiben bei unserem Ansatz Renditen aus Sachwerten zu erzielen und dazu Optionsstrategien zu nutzen um Zusatzeinkünfte zu erzielen und Risiken zu begrenzen.
3) G.A.M.A.G steht für abgesichertes, breit gestreutes, unternehmerisches Investieren. Eine kleinere Zinserhöhung kann die Vorteile dieser Strategie nicht ändern. Renditestrategien auf Basis von Sachwerten erzielen immer noch 4-7% bei Immobilienanlagen, 8-10% etwa beim Betrieb von Pipelines und Immobilienfinanzierungen. Warum sollten wir uns, weil der Kurzfristzins von 0,5% auf 0,75% p.a. angehoben wurde, aus diesen entfernen? Sehr viel Zockerei und sehr wenig intelligente strukturierte Anlage prägt die Märkte. Wir werden weiterhin fundamental günstig Positionen aufbauen gerade, wenn es zu Ausverkaufssituationen aufgrund Zinssteigerungsängsten kommen sollte.
4) Weder ein Präsident Trump noch sonst irgendeine „Entscheidung“ kann die großen Probleme lösen. Globalisierung, Digitalisierung und Roboterisierung sowie generell die Informationsgesellschaft werden massive Umwälzungen erzeugen. Viele Geschäftsmodelle werden scheitern und neue werden aufgetan werden. Für alle benötigt man jedoch Land, Räumlichkeiten, Rohstoffe, auch noch im Jahr 2025, 2030, 2035....
5) Wir erleben momentan eine Aktienrallye. Abgesichert mitfahren ist unsere Devise. Momentan herrscht gerade in den USA Euphorie. Ein neuer Präsident. Alles wird besser!? Und dadurch lernt der entlassene Stahlarbeiter zu programmieren und kann in der Informationsgesellschaft voll durchstarten??? Auf die Euphorie wird die Ernüchterung folgen, wie 1990 in Deutschland. Die US-Börsen waren vor der Wahl extrem hoch bewertet betrachtet man das Verhältnis Aktienkurse zu Gewinnen (KGV). Ein Infrastrukturprogramm wird bei den favorisierten Branchen zwar Gewinnzuwächse bringen, aber aufgrund steigender Zinsen wird vielleicht der Multiplikator (KGV) schneller schrumpfen, als die Gewinne steigen können, werden die Aktienkurse also per Saldo fallen. Später, nachdem die Marktteilnehmer dies begriffen haben. Die Gewinnaussichten haben sich verbessert. Die Alternative sicherer Zins bietet aber auch mehr als gestern. Aggressive, nicht abgesicherte Käufe sind hier Hazard-Spiel.
6) Wir sehen bessere Möglichkeiten mit unseren verschiedenen Absicherungs- und Optionsstrategien.

© German Asset Managers AG 2016 Carsten Straush 14.12.2016